nicht ganz klar, wie es gehen wird," sagte Peter, „dazu ist sie die Freiheit zu sehr gewöhnt. Was aber das Langeweilehaben anbetrifft, das giebt's nicht bei unsrer May, dazu hat sie eine zu lebhafte Phantasie. Stundenlang hat sie sich schon als Baby für sich beschäftigt, hat sich ihre kleine Welt ausgedacht und aufgebaut, selber, ohne viel Spielsachen. Sie sah es den Tieren und Menschen ab, sie benützte die Pflanzen, das Wasser, die Steine, und sie hat eine große Geschicklichkeit in den Händen. Und da ihr Herz warm ist und sie gar bald mit den Menschen bekannt wird, so hoffe ich, daß unser Liebling sich nicht schwer an das Neue gewöhnen wird."

Drittes Kapitel.

Mays Brief an Mammy. „Warum so wenige Dienstboten?" In der Schule. „Es ist namenlos langweilig." Von einem Schmetterlingsspiel, und daß man Spiele erfinden kann. „Aufmerken!" Wer Irene und Lydia sind.

Brief von May Frank an ihre Mutter.

Meine süße Mammy und Pa!

Nun bin ich hier bei den Großeltern, und ich schreibe Euch den ersten Brief! Er soll lang werden, und Ihr sollt alles wissen, und ich kann hier auf dem guten, festen Tisch mit der grünen Decke, auf dem mein Schreibgeräte steht, viel besser schreiben, als auf dem schwankenden Schiff.

Ist Vater wieder gut nach Hause gekommen, als er